Halle und Umgegend.

Halle, 5. Dezember.

Kauft die Weihnachtsgeschenke bei den heimischen Geschäftsleuten.

Diese Mahnung sollte jeder Familienvater seinen Angehörigen in der jetzigen Zeit alltäglich recht eindringlich vorhalten. Wer sich für das Wohlergehen seiner Mitbürger, für das Gedeihen des Gemeinwesens interessiert, darf nicht vergessen, daß er die Pflicht hat, auch an seinem Teile beizutragen zur Festigung des heimischen Gewerbestandes. Es ist eine alte Untugend des Deutschen, immer das für etwas Besonderes zu halten, was von weit her kommt. Dieser Untugend unterliegt namentlich auch die Frauenwelt. Das Kleid aus dem großen Modenmagazin in Berlin, der Schmuckgegenstand aus dem Laden einer benachbarten Großstadt gelten in den meisten Fällen lediglich deshalb als besonders preis- und schätzenswert, weil sich bei Gelegenheit so angenehm mit der Herkunft des Stückes Staat treiben läßt. In Wirklichkeit liegt für die Bewohner der Stadt Halle kein Anlaß vor, unter kostspieligen Reisen und bei großem Zeitverlust den Bedarf auswärts zu decken. In unseren Geschäftshäusern wird in Preis und Auswahl zweifellos mindestens das gleiche geboten wie in jeder anderen Großstadt, die Verkäufer stehen an Liebenswürdigkeit und Aufmerksamkeit hinter niemand zurück und die reglame Kaufmannschaft unserer Stadt sorgt mit eifrigem Bemühen für die Möglichkeit, auch den verwöhntesten und weitgehendsten Ansprüchen gerecht werden zu können. Ein Gang durch die Straßen, ein Blick auf die prachtvoll dekorierten und ausgestatteten Schaufenster bringt schon den Beweis für diese Tatsache. Beim Eintritt in die Läden aber wird jeder vorurteilsfreie Käufer finden, wie unnötig, ja schädigend das Schweifen in die Ferne ist. Unnötig, weil das Angebot und die Auswahl nicht übertroffen werden können, da Reisekosten, Aerger wegen Eräschwerung etwaigen Umtausches, hastiges, unüberlegtes Kaufen wegen Mangel an Zeit, und was dergleichen Mißhelligkeiten mehr sind, wegfallen. Unterstützt man aber das heimische Gewerbe und den heimischen Handel, so erwirbt man außerdem Vorteile, die vielleicht nicht sofort ins Auge fallen, aber in ihrer Bedeutung durchaus nicht unterschätzt werden dürfen. Findet der Handeltreibende für seine Arbeit den gebührenden Verdienst, steigt sein Wohlstand, so kommt er um so eher in die Lage, immer mehr zeitgemäßen Anforderungen entsprechen zu können, es wird ihm leichter, an den allgemeinen Aufwendungen für öffentliche Angelegenheiten teilzunehmen, die Kommune kann sich an größere Aufgaben wagen und gibt eine vermehrte Gewähr für die Existenz und das Behagen aller ihrer Bürger. Jeder Einwohner profitiert von der Blüte des Handels und des Gewerbes, seine eigene Lage und die finanzielle Kraft der Stadt verbessert sich. Kleine persönlichen Opfer braucht er zu diesem Zwecke sich aufzuerlegen, er hat nur ein unberechtigtes Vorurteil zu bekämpfen und sich daran zu erinnern, daß eine Hand stets von der anderen gewaschen wird. Die Zeit der Weihnachtseinkäufe ist besonders dazu geeignet, derartigen Erwägungen Raum zu geben und die Mahnung auszusprechen: „Kauft in Halle!"

Kanalbenutzungsgebühr.

Nach den Beschlüssen der zur Vorberatung eingesetzten Kommission heißt es in dem Entwurf der „Ordnung für die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der städtischen Kanäle im Bezirke der Stadtgemeinde Halle a. S.":

„Neben den bisherigen einmaligen Gebühren für den Anschluß der Hausleitungen an die städtischen Straßenkanäle werden für die Benutzung der letzteren durch mittelbare oder unmittelbare Zuleitung von wirtschaftlichen oder gewerblichen Abwässern fortlaufende Gebühren erhoben.

Die Benutzungsgebühr wird erhoben für die Zuführung von Fäkalien, die mittels eines polizeilich genehmigten Spülsystems in den Kanal geleitet werden, Haus-, Wirtschafts- oder aus dem Gewerbebetrieb herrührenden, beziehungsweise durch solchen bedingten Wässern, die dem Kanal mittels einer unterirdischen Entwässerungsanlage zufließen. Gebührenpflichtig ist für die Fäkalien der Grundstückseigentümer, in den übrigen Fällen a) wenn und insoweit der Eigentümer einem Dritten gegen Entgelt oder als Dienstentschädigung Räume überlassen hat, die mittels eines Abflußrohres an die Entwässerungsanlage des Grundstückes angeschlossen sind, sei es direkt von jenen Räumen oder von einem in demselben Stockwerk belegenen und seinen Bewohnern zur Benutzung freigegebenen Orte aus; b) in allen anderen Fällen, namentlich wenn und insoweit der Eigentümer angeschlossene Räume selbst benutzt, oder, wenn für die an Dritte überlassenen Räume die Möglichkeit der Entwässerung nicht, wie vorgedacht, in den einzelnen Stockwerken, sondern nur durch eine gemeinschaftliche Abflußleitrichtung, geschaffen ist: der Eigentümer.

Unerheblich für die Gebührenpflicht ist es, ob der Eigentümer oder der nutzungsberechtigte Dritte Befreiung von der Grundsteuer nach § 24 des Kommunalabgabengesetzes genießt. Dagegen bleiben Ortsarme und, bei etwaiger Haftung der Eigentümer, diese für die den Ortsarmen überlassenen Räume gebührenfrei.

Die Gebühr für Fabriken besteht in dem festen Jahressatz von ½ Proz. des bei der Veranlagung zur städtischen Grundsteuer für das Rechnungsjahr ermittelten Nutzungswerts des Grundstücks.

Dagegen werden die anderweitigen Gebühren alljährlich bei Feststellung des Stadthaushaltsplans durch Beschluß beider städtischen Körperschaften im Verhältnis zu den durch die Kanalisation erwachsenden Kosten bestimmt.

Durch Gemeindebeschluß kann der Jahressatz für Fäkalien von ½ % bis auf 1 % erhöht und bestimmt werden, daß für die anderweitigen Abgaben auch Ausgaben hinzuzurechnen sind, welche durch die Verzinsung und Tilgung früherer oder späterer Anleihen für Kanalisationszwecke erwachsen.

Für Grundstücke bezw. Räume, die einen Pacht- oder Mietsertrag nicht haben, insbesondere für solche, die nach § 24 des Kommunalabgabengesetzes der Steuer vom Grundbesitz nicht unterliegen, wird als Ersatz für den Nutzungswert derjenige Betrag schätzungsweis eingestellt, welcher aufzuwenden wäre, wenn jene Grundstücke oder Räume pacht- oder mietsweis beschafft werden müßten.

Veränderungen, die im Laufe des Rechnungsjahres durch das Wechseln von Räumen oder aus sonstigen Gründen bezüglich der Höhe des Werts eintreten, werden, wenn eine Steigerung des letzteren in Frage kommt, überhaupt nicht, wenn es sich dagegen um eine Ermäßigung handelt, nur dann berücksichtigt, wenn die Ermäßigung mehr als 25 Proz. des veranlagten Werts beträgt.

Die Veranlagung zu den Gebühren erfolgt durch den Magistrat.

Die Verpflichtung zur Entrichtung der Gebühren tritt für die bereits bestehenden Entwässerungsanlagen mit der Rechtskraft der Ordnung, die den später hinzutretenden Anlagen mit dem Ablauf des Kalendervierteljahres ein, in welchem eine Benutzung des städtischen Kanals stattgefunden hat.

Die Zahlung der Gebühren hat je nach dem für das Rechnungsjahr zu fassenden Gemeindebeschluß entweder in halbjährlichen Teilbeträgen oder in einem vollen Jahresbetrage im voraus zu erfolgen.

Wegen zeitweiser Nichtbenutzung gebührenpflichtiger Räume werden die Gebühren nicht in Abgang gestellt.

Die Eigentümer und Verwalter von Grundstücken, die den Bestimmungen unterliegen, sind verpflichtet, dem Magistrat auf Erfordern jede auf die Bemessung der Gebühren erforderliche Auskunft wahrheitsgemäß zu erteilen. Nichterfüllung dieser Vorschrift wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet.

Diese Gebührenordnung tritt am 1. April 1905 in Kraft."

— [Personalnachrichten bei der Ober-Postdirektion Halle.] Ernannt sind zu Postassistenten die Postgehilfen Kunze in Wittenberg, Legal in Zörbig, Rudloff in Klostermansfeld, Schällner in Cölleda, Schumpelt in Teutschenthal, Thümmler und Wilcke in Halle. Versetzt sind die Ober-Postinspektoren Lissing von Halle als Postrat nach Oppeln und Beermann von Kiel nach Halle; der Ober-Postsekretär Bochmann von Kattowitz nach Zeitz sowie die Postassistenten Clauß von Halle nach Corbetha, Paul Eiche von Querfurt nach Sangerhausen, Hiepe von Sangerhausen nach Halle, Knoblauch von Artern nach Halle, Hermann Lehmann von Naumburg nach Halle, Otto Meißner von Zeitz nach Halle, Naumann von Zeitz nach Merseburg, Nitzicke von Bitterfeld nach Hettstedt, Thiel von Herzingen nach Halle und Warnecke von Hettstedt nach Querfurt.

— [Oberingenieur Leopold Müller,] Schwetschkestraße 33 hier, ist zum Sachverständigen für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Halle ernannt und vereidigt worden.

— [Die Zahl der Zwangsversteigerungen von Grundstücken] in unserer Stadt hat in der letzten Zeit sehr zugenommen. Namentlich sind es Grundstücke von Bauunternehmern, deren Versteigerung von nicht befriedigten Hypothekengläubigern beantragt wurde. Für kommenden Januar sind nicht weniger denn 14 Subhastationen angesetzt.

— [Weihnachts-Konzert.] Auch in diesem Jahre veranstaltet Herr Professor O. Reubke zum Besten der Armen der Laurentius- und Paulusgemeinde wieder ein Weihnachts-Konzert, welches am Sonntag, den 11. Dez., abends 8 Uhr, in der Pauluskirche stattfindet. Herr Prof. Reubke selbst wird eine Orgelsonate von Rheinberger und eine Orgelfantasie über „Vom Himmel hoch" zum Vortrag bringen, während im übrigen die Konzertsängerin Frl. Sternagel, Herr Violoncell-Virtuos Bernhard Schmidt und Herr Oskar Toron ihre Kunst in den Dienst der guten Sache stellen werden. Schon mit Rücksicht auf seinen guten Zweck sei das Konzert dem allgemeinen Interesse der Musikfreunde warm empfohlen. Der Billettverkauf befindet sich in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— [Klanert-Konzert.] Einem Dresdener Bericht entnehmen wir über die am 7. d. M. in dem Konzert von Karl Klanert mitwirkende Koloratursängerin Frl. Alice Schenker von der Dresdener Hofoper folgende Zeilen: „Jeder Hörer mußte sich dem Reize dieses selten schönen Soprans ergeben. Wir freuen uns, in Frl. Schenker die reichen Gaben vereinigt zu sehen, welche ihr die ruhmvolle Nachfolgerschaft einer Emilie Herzog sichern."

— [Philharmonische Konzerte des Windersteinschen Orchesters.] Der für das morgen, Dienstag, stattfindende dritte Konzert angekündigte Solist Heinrich Kiefer ist durch plötzliche Erkrankung am Erscheinen verhindert. An seine Stelle tritt der durch seine langjährige Mitwirkung in den Kammermusikabenden hier bekannte Violoncell-Virtuos Hofkonzertmeister Georg Wille aus Dresden. Der Künstler spielt das Konzert für Violoncell von Haydn. An Stelle der Symphonie D-moll tritt die in B-dur (Nr. 1) von Schumann.

— [Konzert des Männerchor Harmonie.] Dirigent E. Rottmann. Gestern, Sonntag, veranstaltete der Männerchor Harmonie den ersten Liederabend dieses Winters im Hotel zum „Kaiser Wilhelm". Getreu dem Grundsatz, nur das volkstümliche a capella-Lied hervorragender Tonsetzer zu pflegen, brachte der Verein Chorlieder von Spangenberg, Koschat, Sitt und Krauser, und die zwei Solisten des Vereins, die Herren Jacoby (Bariton) und Vöttiner (Tenor) Lieder am Klavier zum Vortrag und errang damit den vollen Beifall der Zuhörer.

— [Aus dem Bureau des Stadttheaters] wird uns geschrieben: Am Donnerstag findet die Premiere des Ausstattungsstückes „Die Kinder des Kapitän Grant" statt. Wie vor zwei Jahren die „Reise um die Erde", so hat die Direktion auch dieses Stück vollständig neu ausgestattet. Es wird eine große Anziehungskraft auf unsere reifere Jugend ausüben. Die erste Szene spielt auf einer Insel in der Südsee, das 2. Bild führt uns in den Park eines Schlosses in Schottland, das 3. Bild an Bord der Jacht „Dunkan", das 4. Bild auf den Paß von Antuko in Südamerika, dort erlebt der Zuschauer einen Bergrutsch und ein Erdbeben, das 7. und 8. Bild bringt uns in das Land der Goldgräber, wo wir einem großen Fest beiwohnen (Ballett-Akt), dann geht es nach Australien, durch die Urwälder und mit Hilfe der Wandeldekoration in die Regionen des ewigen Eises, um bei den Wundern der Polarsonne die Reise zu beschließen. Herr Direktor Richards hat bekanntlich den Reinertrag der Premiere dem Central-Komitee des „Roten Kreuzes" überwiesen, ein Grund mehr, das Haus am Donnerstag bis auf den letzten Platz zu füllen. — Dienstag gastiert der hier stets gern gesehene Komiker Karl William Büller in dem Schwank „Großmama" von M. Dreyer. Für das Gastspiel gelten die gewöhnlichen Opernpreise. — Mittwoch: „Tannhäuser". Beamtenkarten gültig.

— [Aus dem Bureau des Neuen Theaters] wird uns geschrieben: Ein Gastspiel, das ungewöhnliches Interesse beanspruchen dürfte, beginnt am Dienstag Mlle. Celia Galley vom „Theatre de Capuzines" in Paris. Sie wurde bei ihrem jüngsten Auftreten in Berlin, wie das „Berl. Tagebl." schreibt, mit unermüdlichem Beifall überschüttet. Als Dame aus dem Jahre 1840, als Otero, als Yvette Guilbert, als Sarah Bernhard 2c. und immer in höchster Eleganz wirkt sie bezaubernd. Dem Auftreten der Mlle. Celia Galley voran geht am Dienstag Lubliners Lustspiel: „Ein kritischer Tag", am Mittwoch Laufs lustiger Schwank: „Ein toller Einfall". Besonders sei noch bemerkt, daß Mlle. Celia Galley an jedem Abend ein anderes Programm darbieten wird. Herr Direktor Manthner hat dem Impresario der Künstlerin die Bedingung gestellt, daß die Preise nicht erhöht werden, es werden also alle Gastspiele der Mlle. Celia Galley bei gewöhnlichen Preisen stattfinden.

— [39. Volksunterhaltungsabend des Volksbildungsvereins.] Der Volksbildungsverein veranstaltete am Sonntag abend in den „Thaliasälen" einen „Anzengrubenabend", für den er in der Person des Dr. Richard Plattensteiner aus Wien einen vortrefflichen Interpreten der Anzengruberschen Werke gewonnen hatte. Dr. Plattensteiner schilderte zunächst Anzengrubers Werden und Wirken, der sich bekanntlich durch unsägliches Elend und furchtbare Not hindurchringen mußte, ehe er mit seinem „Pfarrer von Kirchfeld" seinen ersten großen Erfolg erringen konnte. Noch so manches schöne Werk von dauerndem Wert ging aus seiner Feder hervor. Aber auch er hat zu Lebzeiten nicht die Anerkennung gefunden, die ihm heute, als dem größten Dramaturgen Oesterreichs, gezollt wird. In Wien wird ihm jetzt ein kostbares Denkmal errichtet, damit die Nachwelt erfährt, wem sie die herrlichsten Volksstücke zu verdanken hat, der sich ohnedies im Herzen seines dankbaren Volkes selbst ein dauerndes Denkmal gesetzt hat. Dr. Plattensteiner rezitierte sodann einige Gedichte, Erzählungen und Szenen aus Dramen von Anzengruber. Eine große Wirkung erzielte er mit einer Szene aus dem „Pfarrer von Kirchfeld", nach der der Beifall gar kein Ende nehmen wollte. Auch mehrere heitere Vorträge aus Anzengrubers Werken fanden viel Anklang. Jedenfalls gebührt dem Volksbildungsverein Dank, daß er durch Dr. Plattensteiner dem Volk den Lyriker und Dramatiker Anzengruber näher gebracht hat. — Die Zwischenpausen füllten künstlerisch vollendete Violin- und Pianofortevorträge, sowie von zwei Damen meisterhaft vorgetragene Lieder für Sopran aus. — Der Anzengruberabend bildet ein würdiges Glied in der Reihe der vom Volksbildungsverein veranstalteten Unterhaltungsabende.

— [Familienabend der Paulusgemeinde.] Wir werden gebeten, nochmals auf den Dienstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr, in den „Thaliafestsälen" stattfindenden Familienabend der Paulusgemeinde verbunden mit dem Stiftungsfest des Jugendvereins hinzuweisen. Neben Musik, Deklamationen u. a. ist ein Vortrag des Herrn Professor Bithorn-Merseburg: „Adventsstimmungen des deutschen Volkes einst und jetzt" und eine Aufführung durch Mitglieder des Jugendvereins vorgesehen.

— [Kochschul-Ausstellung.] Die Vorsteherinnen der seit 1895 bestehenden Hallischen Kochschule, Fräulein E. Frost und E. Göring, hatten am Sonnabend in ihrem geräumigen Heime eine sehr reichhaltige Ausstellung der Arbeiten ihrer Kochschülerinnen veranstaltet. Die Ausstellung hatte sich eines sehr regen Besuches zu erfreuen. Die kulinarischen Erzeugnisse, als da sind kalte Braten, Geflügel, Gemüse, Gelees, Kompotts, kalte Platten und Schüsseln, Salate, Kuchen, Torten, kleines Gebäck, eingemachte Früchte, Konserven 2c. waren recht hübsch angerichtet und appetitlich zubereitet. Die meisten ausgestellten Speisen waren von Schülerinnen des Instituts hergestellt, doch auch einige ehemalige Schülerinnen hatten die Ausstellung beschickt. Ihr Prüfung der vielen delikaten Gerichte war Gelegenheit gegeben, wovon denn auch reichlich Gebrauch gemacht wurde. Diese Prüfung fiel sehr zu Gunsten der jungen Ausstellerinnen aus, denn bald war fast alles Ausgestellte verkauft, so daß für den gemeinnützigen Zweck wohl ein ganz erfreuliches Stümmchen verblieben ist. Eine kleine Festlichkeit im Institut beschloß die wohlgelungene Ausstellung. Erwähnt zu werden verdient, daß die Kochschule schon über 1000 junge Damen zu Kochkünstlerinnen ausgebildet hat. Die tausendste Schülerin hatte diesem Umstande in der Anfertigung eines Glückschweinchens in Gestalt eines delikat zubereiteten Sportfestes Rechnung getragen. Die Schülerinnen des Institutes werden übrigens weniger in der Herstellung von Messeandiners, sondern hauptsächlich in der Herrichtung von kleineren Mahlzeiten für 6—8 Personen ausgebildet, was besondere Anerkennung verdient.

— [Die Gemeinschaftliche Ausstellung des Kanarienzüchtervereins] zu Halle und des Kanarienzüchtervereins zu Halle-Giebichenstein in der Gastwirtschaft zum „Gickelleer" wurde am Sonnabend eröffnet. — Die Ausstellung enthält eine Menge guter Kanarien. Sonst waren noch ausgestellt Aquarien, Schmetterlings- und Münzensammlungen, eine Kollektion überseeischer Gegenstände und eine Sammlung von Gegenständen aller Art, die sich in den Magen und Eingeweiden von im hiesigen städtischen Schlachthause geschlachteten Rindern, Kälbern und Pferden vorgefunden haben. Mit der Ausstellung war eine Prämiierung verbunden, die folgendes Resultat ergab: Kummer-Halle 7 I. und 1 II., Heinecke-Giebichenstein 4 I., Schmieder-Halle 14 II., 10 III., Kaptur-Halle 4 II., 4 III., Koch-Giebichenstein 4 II., Lindemann-Merseburg 4 II., Lärm-Giebichenstein 4 II., Brennig-Halle 2 I., 6 II., Hemmelmann-Giebichenstein 4 II., Lüttich-Halle 4 II., Hütter-Giebichenstein 4 II., Sedlacek-Halle 1 I., 1 II., 2 III., Hahn-Halle 7 II., 1 III., Stein-Halle 4 II., Hammelmann II.-Giebichenstein 4 II., Dressel-Giebichenstein 4 II., Schwenke-Halle 3 II., Lüddecke-Giebichenstein 4 II., Fisch-Halle 4 II., 4 III., Freund-Halle 3 II., 1 III., Meyer-Halle 2 II. und 2 III. Preise. Ferner erhielten noch Preise für ausgestellte Exoten: Hammelmann I.-Giebichenstein, Sturm-Giebichenstein und Bucklan-Halle, für Bauer und Utensilien: Gebr. Toedtloff-Halle, für Aquarien: Müller-Halle, Naumann-Halle, für Raritäten: Schmidt-Halle und Drietchen-Halle, für Schmetterlinge: Scholle-Halle und Müller-Halle, für Futterartikel: Lallack-Halle, Gebr. Toedtloff-Halle und Holpp-Stuttgart. Die Ausstellung dauert noch bis heute abend 8 Uhr.

— [Gemäldeverkauf.] Zum Verkauf ist ein Oelgemälde aus München bei Tausch u. Grosse, Kunsthandlung, Große Steinstraße, ausgestellt. Das Original hängt in der alten Pinakothek zu München, „Cellospielerin" (Kopie) nach van Dyck, die Gemahlin des Künstlers, Mary Ruthven, darstellend.

— [Die Jnwelterfirma F. R. Tittel,] Schmeerstr. 11, übersendet uns ihren diesjährigen Wandkalender, den die Firma wie alljährlich an die Kundschaft versendet. Ansichten von Halle, künstlerische und angenehme farbige Ausstattung machen den Kalender zu einem hübschen Wandschmuck. Er wurde in einer Auflage von 20,000 Exemplaren hergestellt und wird von den Empfängern sicherlich dankbar entgegengenommen werden.

— [Diebstähle.] Wie sehr es geboten erscheint, daß namentlich jetzt in der verkehrsreichen Zeit die Geschäftsleute auf ihre Waren und die Käufer auf ihre Portemonnaies achten müssen, zeigen wieder zwei Diebstähle, die am Sonnabend verübt worden sind. In dem Geschäft von Brummer & Benjamin wurde eine Velzboa im Werte von 65 M. gestohlen und in einem Bankgeschäfte dem Dienstmädchen eines Bäckers, welches Rabattmarken kaufen wollte, ein Geldtäschchen mit 23 M. entwendet.

— [Fuhrwerksunfall.] Heute vormittag gegen 6¾ Uhr blieb vor dem Grundstück Leipzigerstraße Nr. 100 infolge einer plötzlichen Pflastersenkung der mit Zucker beladene Wagen des Spediteurs Kaufmann, Klosterstr. 5, stecken. Der Verkehr der elektrischen Bahn wurde unterbrochen und mußte durch Umleitgen aufrechterhalten werden, bis der Wagen wieder entfernt werden konnte.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle S. 42 Personen (einschließlich 7 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Morbilli 1, Lungenschwindsucht 2, Nephritis 2, Rückenmarksentzündung 1, Lungenerweiterung 1, chron. Peritaditis 1, Scharlach 1, Lungenentzündung 2, Magencarcinom 1, Herzfehler 1, Gehirnerschütterung 1, schwerer Brustgeschädigung 2, Lungenödem 1, Insufficientia cordis 1, Abdcitis 1, Wirbelbruch 1, Gehirnhautentzündung 1, unbekannter Todesursache 1, Hirnentzündung 1, Arterienverkalkung 2, Herzfehler mit Wassersucht 1, Unterschenkelbruch 1, Herzmuskelerkrankung 1, Bauchfellentzündung 1, Rose 1, Schädelbruch 1, Krämpfen 1, bösartiger Neubildung in der Brust 1, Blasen- und Nierenentzündung 1, Bronchopneumonie 1, Darmkatarrh 1, Wolfsrachen 1, Herzschlag 1, Schwäche 1, infolge Selbstmordes 2, durch Totgeburten 2.

In Halle N. verstarben 22 Personen (einschl. 4 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Lungen- und Darmtuberkulose 1, Schrumpfniere (Urämie) 1, Lungenerweiterung 1, Lungenentzündung 2, ruberkulöser Wirbelentzündung, Rückenmarkskompression 1, Eklampsie (Krämpfen) 2, Scharlach 1, brandiger Phlegmone des rechten Beines nach Erysipel 1, Carcinoma uteri 1, Lungentuberkulose 1, Altersschwäche 2, Bronchopneumonie 1, eitriger Blasen- und Nierenentzündung 1, Melänä 1, Verbrennung der Beine (Unglücksfall) 1, Lungen- und Brustfellentzündung 1, Leberzirrhose 1, spontaner Herzlähmung (Embolie bei bestehender Gallenblasenerkrankung) 1, Meningitis basilaris 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041205029/fragment/page=0001

— [Bevölkerungs-Bewegung.] Beim hiesigen Einwohner-Meldeamt wurden im November 1904 die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Monat des Vorjahres) 1460 (1256) männliche und 1041 (920) weibliche, insgesamt also 2501 (2176) Personen als neu zugezogen, sowie 1114 (865) männliche und 900 (846) weibliche, insgesamt also 2014 (1711) Personen als abgezogen gemeldet. Ihrem Berufe nach waren von den Zugezogenen 110 (104) männliche und 21 (26) weibliche Familienhäupter, 56 (61) männliche und 383 (300) weibliche Dienstboten, 134 (121) männliche und 36 (24) weibliche Arbeiter, 863 (817) Gewerbegehilfen, 37 (41) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 90 (99) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 40 (20) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 323 (250) in Berufs-Vorbereitung und 253 (188) Berufslose und Kranke; von den Abgezogenen 76 (61) männliche und 27 (34) weibliche Familienhäupter, 28 (29) männliche und 296 (249) weibliche Dienstboten, 160 (111) männliche und 98 (89) weibliche Arbeiter, 781 (674) Gewerbegehilfen, 43 (27) selbständige Handel- und Gewerbetreibende, 80 (79) Lehrer, Militärs, Gelehrte, Beamte, 19 (13) Rentiers, Haus- und Gutsbesitzer, 115 (83) in Berufsvorbereitung und 185 (154) Berufslose und Kranke; die übrigen waren Familienangehörige. Bei den Polizeireviereien wurden 1739 (1678) Anmeldungen und 1706 (1581) Abmeldungen von Personen bezw. Familien, welche innerhalb Halle ihren Wohnsitz gewechselt haben, gemacht. Die Summe der dem Einwohner-Meldeamt zur Ermittelung übergebenen unbestellbaren Postsendungen betrug 3379 (3247), davon sind 2957 (2471) ermittelt worden, während 422 (776) nicht zu ermitteln waren.

Vereins-Nachrichten.

— [Der II. kommunale Bezirksverein] hält am Donnerstag, den 8. Dezember cr., abends 8¼ Uhr eine Mitgliederversammlung im Restaurant „Zum Schultheiß" auf der Merseburgerstraße Nr. 10 ab. Die Tagesordnung verzeichnet Beratungen über Straßenverhältnisse im II. kommunalen Bezirk.; den Sammelkanal vom hygienischen Gesichtspunkt und Verschiedenes.

— [Die Singakademie] hält Dienstag abend 6 Uhr im Saal der Volksschule eine Uebung ab.

— [Die Männerliedertafel,] gegründet 1845, hält Sonnabend, den 10. Dezember, im großen Saal der „Kaisersäle" ihr diesjähriges erstes Winterfest ab. Der Abend wird unter den zur Wiedergabe kommenden Chören auch „Prinzessin Ilse" von Schulz bringen und mit Ball beschlossen werden.

— [Der Lehrerverein der Umgegend von Halle] hält Sonnabend, den 10. Dezember, 2¼ Uhr, im „Schultheiß" eine Sitzung ab. Tagesordnung: 1. Gesangsübungen zur Vorbereitung des Wintervergnügens; 2. Bericht über die stattgefundene Kommissionssitzung; 3. Vortrag des Herrn Lehrers Blohfeld in Brachwitz: „Die Bekämpfung der Sprachfehler im Unterricht"; 4. Beratung von Anträgen und Aufnahme neuer Mitglieder. Das Erscheinen aller Mitglieder zu dieser Sitzung wird erwartet.

— [Deutsch-Evangelischer Frauenbund.] Auch in diesem Jahre wird in der Adventszeit ein Vortrag zum Besten des vom Deutsch-Evangelischen Frauenbund gegründeten Marienheims, Rannischestraße 17, stattfinden. Das Heim gewährt jungen Mädchen, meist aus dem Stande der Verkäuferinnen, Wohnung mit voller Pension und familiärem Anschluß. Der Vorstand rechnet darauf, daß sich das Institut trotz der sehr mäßigen Pensionspreise, mit der Zeit durch sich selbst erhalten werde; doch sind fürs erste noch Zuschüsse nötig. Herr Professor Lütgert wird nun Sonnabend, den 10. Dezember, abends 6 Uhr, im Gemeindehause, Albrechtstraße 27, einen Vortrag über „Frauenbiographien" halten. Der Ertrag soll dem Marienheim zugute kommen. Eintrittskarten zu 75 Pfg. sind bei den Mitgliedern des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, bei dem Hauswart des Gemeindehauses Herrn Weiß, und abends an der Kasse zu haben.

— [Der Neue Hallische Gastwirtsverein] hielt in diesem Jahre seine Generalversammlung, verbunden mit Vorstandswahl, am Freitag, den 2. Dez. im Lokale des Kollegen Karl Ost, Mittelstr. 18, ab. Der Geschäftsbericht des Vereins in diesem Jahre ergab eine Einnahme von 933,94 M., Ausgabe 621,42 M., so daß ein Bestand von 312,52 M. verbleibt. Beigetreten sind dem Verein in dem letzten Jahre 28 Mitglieder, neu angemeldet sind 24 Mitglieder. Nachdem dem Kassierer Entlastung erteilt war, schritt man zur Vorstandswahl. Gewählt wurden als erster Vorsitzender Max Stephan, Leipzigerstraße, zweiter Vors. Otto Kühne, Kaiserstr. 1, erster Schriftführer Karl Ost, Mittelstr. 18, zweiter Schriftführer Fleischhauer, Steinweg 52, erster Kassierer Otto Gaffert, Schillerstr. 25, zweiter Kassierer Ernst Kittelmann, Bugenhagenstr. 1. In die Vertrauenskommission wurden gewählt die Herren Rosch, Kunze, Krüger, Kietzel und Schramm, in die Kohlensäurekommission die Herren Streicher, Emmer und Kurch.

— [Im Männerverein Trotha] hielt am Donnerstag Herr Pastor Knoblauch-Teicha einen Vortrag über „Doktor Martin Luthers Jugend". — Nächsten Donnerstag feiert der Verein im „Kaffeegarten" sein Stiftungsfest, bestehend in Kommers und Ball.

— [Die monatliche Zusammenkunft ehemaliger „Gnadnauerinnen"] findet Mittwoch, den 7. Dez., nachm. 4 Uhr im christlichen Vereinshaus (Kronprinz) statt. Gäste aus anderen Brüdergemeinden willkommen.

Photographische Gesellschaft.

Am Sonnabend abend veranstaltete die Photographische Gesellschaft in den „Thalia-Sälen" einen Projektionsabend. Herr Dr. med. Krüger aus Dessau sprach über „Eine westafrikanische Küstenfahrt". Dr. Krüger hat als Schiffsarzt auf einem Wörmann-Dampfer eine Reise nach Westafrika gemacht und schilderte nun an der Hand vorzüglich gelungener farbiger Bilder die Eindrücke, die er gewonnen. Die Reise ging an der westafrikanischen Küste entlang nach dem Süden, sodaß Dr. Krüger nur Küstenlandschaften zu sehen bekam. Er hat aber für alles, was er antraf, für Natur und Menschen, ein scharfes Auge gehabt. Die Schilderung ließ erkennen, daß in Kamerun gewaltige Fortschritte gemacht sind. Einige teils mit von Negern bemannten Kanoe, teils zu Fuß ins Innere gemachte Streifzüge gestatteten auch einen Einblick in die fortschreitende Kultivierung des Landes. Kakao- und Kaffeepflanzungen wurden in ihren verschiedenen Stadien gezeigt. Besonderes Interesse erregte der tropische Charakter der vorgeführten Landschaften, ferner in den Pflanzungen als Schutz gegen die glühenden Sonnenstrahlen erhalten gebliebene Riesen des Urwaldes, von denen einige von wundervollen Orchideen bevölkert waren. Die im Bilde vorgeführten Faktoreien sind in gesunder Entwicklung begriffen, die üppige Vegetation ihrer Pflanzungen läßt die besten Schlüsse für die Zukunft zu, wenn wir auch die sanguinischen Hoffnungen Dr. Krügers nicht teilen, daß Deutschwestafrika bald ein deutsches Indien wird. — Reicher Beifall lohnte dem Redner für seine Ausführungen.

Am Sonntag vormittag besichtigten die Mitglieder das nach den Plänen des Stadtbaurats Rehorst auf alten Grundmauern der Moritzburg erbaute neue städtische Museum. Die Führung hatte Stadtbaurat Rehorst übernommen. Der in künstlerischer Vollendung ausgestattete Bau wurde einer eingehenden Besichtigung unterzogen, wobei die von Herrn Rehorst gegebenen Erläuterungen aufmerksame Zuhörer fanden. Stadtbaurat Rehorst hatte weiter die Freundlichkeit, der Gesellschaft eine neue Ausgrabung, eine freigelegte Opferwache, zu zeigen, die noch in keiner Karte der Moritzburg enthalten ist. Auch die Hauptwache mit ihrem seltsamen Gewölbe und einem tadellos erhaltenen Kamin, der ungemein stark befestigte Mannschaftsraum mit seiner sinnreich angeordneten Schießscharten-anlage und sogar das tiefe Burgverließ wurden noch besichtigt. — Mit Dank gegen Stadtbaurat Rehorst schied man von dem historischen Boden der Moritzburg.

Neues Theater. 4. Dezember.

„Ein toller Einfall."

Schwank in 4 Akten von Karl Laufs.

Es war ein guter Einfall des Herrn Direktors Mauthner, den „tollen Einfall" des Schwankdichters Laufs neu einzustudieren zu lassen. Die schon mitten im ersten Akte einsetzenden Beifallskundgebungen des Publikums begleiteten das Stück bis zu seinem vergnüglichen Ende und lassen dem Kritiker nur übrig, einen großen, anhaltenden Heiterkeitserfolg zu konstatieren. Man lachte und lachte immer herzlicher, man amüsierte sich und geriet in eine immer animiertere Stimmung, man ergötzte sich aufs köstlichste und behielt die einmal angenommene frohe Miene — und man machte eine gute Miene zum guten Spiel — bis zum Schlusse hei. Von dem Laufsschen Schwank muß gerühmt werden, daß in ihm nicht, wie dies bei Schwänken so häufig der Fall ist, die muntere Laune, die der eine Akt erregt, durch einen anderen verdorben wird, nein, jeder Akt hatte, was viel sagen will, seinen besonderen Lacherfolg für sich. Der „tolle Einfall" zeugt von einem ganz hervorragenden bühnentechnischen Geschick seines Verfassers, die Einheit des Ortes wird die vier Akte hindurch meisterhaft gewahrt, der Schauplatz der Handlung ist immer der Salon in Steinkopfs Hause in Berlin, in dem sich nach Steinkopfs Adresse die drolligsten Vorgänge abspielen. Der Inhalt des Schwankes besteht darin, daß ein Student der Medizin zu einem Ferienaufenthalt bei seinem Onkel in Berlin eintrifft und von diesem die Wohnung überlassen bekommt. Denn der Onkel ist der Meinung, daß seine Gattin im Begriff sei, eine Untreue gegen ihn zu begehen, und um sie davor zu behüten, reist er schleunigst mit ihr und seiner Tochter auf einige Wochen aus Berlin weg. Der Student hat, wie üblich, seine Schulden und soll in kurzer Frist einen Wechsel einlösen. Aus dieser Verlegenheit befreit ihn Birnstiel, der Wichsier des Korps Hassia, indem er auf den „tollen Einfall" gerät, das für den Wechsel nötige Geld durch Zimmervermieten einzutreiben. Nun wird höchst belustigend diese improvisierte Zimmervermietung ins Werk gesetzt und im Handumdrehen sind alle Zimmer besetzt. In dem einen logiert sich ein hypernervöser Musikdirektor ein, im anderen ein mittelloser Suttler, im dritten eine Operettensängerin, in den übrigen eine Familie aus der Provinz mit einer reizenden Tochter. Aus dem Zusammenwohnen dieser verschiedenartigen Elemente ergeben sich denn die drolligsten Szenen, bis schließlich die Familie Steinkopf wieder eintrifft und sich der Irrtum des Gatten aufklärt, der den Bewerber um die Hand seiner Tochter in blinder Eifersucht für den Galan seiner Frau hielt. Mit dem Zimmervermieten aber hat der Student sein Glück begründet, denn Eva, des Provinziers Tochter, wird die Seine.

Die Darstellung des Schwankes war ganz vorzüglich. Von vornherein wurde der richtige Ton fröhlichen Uebermutes und fecker Ausgelassenheit getroffen, der das Publikum bald mit fortriß. Alle Anerkennung verdient das prächtige Ensemblespiel, das jeder Einzelheit zur Geltung verhalf. Herr Direktor Mauthner hat schon im „Traumulus" mit Erfolg einen Studenten verkörpert. Er brachte auch diesmal die Hauptrolle, den Studenten der Medizin Ernst Lüders, zur vollen Wirkung. Als Faktotum Birnstiel unterstützte ihn Herr Seele vortrefflich. Eine seiner besten Leistungen bot Herr Neßler in der Rolle des neuropathischen, zappeligen Musikdirektors Krönlein. Herr Neßler bewies damit wieder, welch ein außerordentlich verwendbarer Schauspieler er ist. Er weiß jede ihm anvertraute Rolle interessant zu gestalten und findet immer eine treffsichere Maske. Am gestrigen Abend entfesselte er gleich im ersten Akt bei offener Szene den spontanen Beifall des Publikums. Beifallswürdig war mehr noch als sein Spiel seine brillante Sprechtechnik. Einen Hauptanteil am Erfolg des Abends, wenn nicht überhaupt den Löwenanteil, kann Herr Deutschmann beanspruchen, der als „der schöne Adelbert", Adelbert Bender aus der Provinz, die Zuschauer in helles Entzücken über seine liebenswürdig-drollige Komik versetzte. Als seine Frau Veronika wußte sich Helene Bensberg mit Glück geltend zu machen. Die Tochter Eva hatte in Frl. Graben eine passende Vertreterin gefunden. Frl. v. Suppé zeigte als Operettensängerin Fifi Orlanska gewandtes Spiel. Daß sie sich sehen lassen kann, bewies sie in ihrem Auftreten als Prinz Ramiro im Trikot. Herr Nebel gab den geldentblößten Chambregarnisten Julius Knöpfler mit dem ihm gewohnten Geschick. Die Herren Weber, Olden, Bols und die Damen v. Oldershausen-Kollendt, Schubert, Steinberg wurden ihren kleinen und unbaren Rollen durchaus gerecht und halfen den Schwank mit zum Siege führen. Das Haus war sehr gut besucht. Der „tolle Einfall" dürfte nach dem Erfolg des gestrigen Abends noch manche Wiederholung erleben.

Dr. Bloch.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Warnung vor ungarischer Butter.

In den Zeitungen finden sich Anpreisungen von Butter durch H. Spitzer, Probuzum in Ungarn. Ich ließ mir eine Sendung kommen. Das Postpaket wog 8½ Pfd. anstatt der 10 Pfd., an Butter fanden sich 6½ Pfd. Die Butter kommt unter solchen Umständen teurer als hiesige und ist dazu noch alt. Vor dem Bezug muß also gewarnt werden. Ein Abonnent.

Bitte.

Wenn Schnee und Eis bedeckt das Land,
Die Menschen all in Hüllen bannt,
Wenn draußen tobt des Winters Wut
Und alles sucht des Hauses Hut —

Steh ich allein barhäuptig hier;
Der Sturmwind treibt sein Spiel mit mir.
Ich, der mit Liedern euch wärmt das Herz,
Durch Kälte leid' ich bitt'ren Schmerz.

Ihr guten Väter dieser Stadt,
Die man mich wohl zu hüten bat,
Ich bitt' euch, gebet mir zum Schutz
Ein Haus, dem grimm'gen Frost zum Trutz.

Robert Franz-Denkmal.

Gerichtsverhandlungen.

Nachklänge zum letzten Ruhstrat-Prozeß.

Hg Oldenburg, 3. Dez.

Wie uns ein Privattelegramm aus Oldenburg meldet, haben die Rechtsanwälte Dr. Otto Sprenger (Bremen) und Dr. Herz (Altona), die Verteidiger des wegen Beleidigung des Oldenburger Justiz- und Kultusministers Ruhstrat II vom letzten Freitag zu 1 Jahr Gefängnis verurteilten Residenzboten-Redakteurs Schweynert, die bekanntlich im Laufe der Verhandlung ihr Mandat niedergelegt hatten, noch an demselben Tage wieder Vollmacht vom Angeklagten erhalten und sind mit der Einreichung der Revision beauftragt worden. Die Revision wird sich auf eine ganze Reihe von Punkten sowohl rechtlicher als prozessualer Art stützen.

Rechtsanwalt Dr. Herz (Altona) hat außerdem die Verteidigung des wegen Meineidverdachts in Haft genommenen Kellners Meyer übernommen. Wie man in Oldenburger eingeweihten Kreisen sich erzählt, wird möglicherweise gegen den Kellner Meyer nicht Anklage wegen Meineids, sondern wegen fahrlässigen Falscheids erhoben werden, sodaß er alsdann vor eine Oldenburger Strafkammer zur Aburteilung käme, während das Delikt des wissentlichen Falscheides (Meineid) vor das Schwurgericht gehört.

Ueber den gegen die sämtlichen Mitglieder des Oldenburger Land- und Oberlandesgerichts gerichteten Ablehnungsantrag der Verteidigung in Sachen des in Untersuchungshaft befindlichen Verlegers des Residenzboten Biermann wird, da der Antrag rechtzeitig schriftlich eingereicht worden ist, das Reichsgericht eine Entscheidung herbeizuführen haben. Gegen Schweynert schwebt auch noch eine Klage wegen Beleidigung des Majors Auer von Herrenkrichen.

In der vierten Anklagesache gegen Redakteur Meye vom sozialdemokratischen „Nordeutschen Volksblatt" in Bant sind Anträge auf Ablehnung des Gerichtshofes nicht gestellt worden und werden auch nicht gestellt werden, da dieser Angeklagte den Residenzboten-Artikeln vollständig fernsteht. Er hatte lediglich das Verhalten des Ministers Ruhstrat in den Biermann-Prozessen kritisiert und es für notwendig erachtet, daß eine gerichtliche Klarstellung herbeigeführt werde.

Strafkammer.

In dem Bericht über die Sitzung vom 3. d. M. muß es heißen, daß der bisherige unbescholtene Arbeiter Friedrich S. aus Dölau sich an einem fünfzehn- (nicht elf) jährigen Mädchen vergangen habe. Im übrigen ist Revision gegen das Urteil eingelegt worden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Erfurt, 1. Dez. M. Peterseims Blumengärtnereien in Erfurt erreichten in dem letztverflossenen Rechnungsjahre in der Anzucht und dem Versand eine Gesamtziffer von nahezu 15 Millionen Pflanzen und Zwiebelgewächse.

Wie soeben bekannt wird, ist schon wieder ein Doppelwaggon mit Pomril für die Firma Gebrüder Raue, Geiststraße, Ecke Albrechtstraße, angekommen. Es ist das der beste Beweis dafür, wie schnell und reichhaltig sich dieses famose Apfelgetränk auch in Halle allenthalben eingeführt hat und wie sehr sich auch hier überall die Ueberzeugung Bahn gebrochen hat, daß Pomril mit seinen vorzüglichen Eigenschaften doch allen ähnlichen vorzuziehen ist.

Gebr. Zorn, Großherz. Sächs. Hoflieferanten, Telephon 367 empfehlen

Meßmer's Thee

in 100,000 Familien getrunken. Der Name ist eine Garantie.

M. Schneiders

billiger

Weihnachts-Verkauf

bietet große

Gelegenheitskäufe

in

seidenen und wollenen Kleiderstoffen.

Waldpensionat Ostseebad Lubmin. Villa Theodora. Eröffn. April 1905. Anmeld. bald erb. Für Töchter gebild. Stände jed. Alt. Wissensch., Sprach., Mus., Haush., fein. Umgangsform. A.J.Berrienauf. u. Erholbedürft. Fr. Baurat v. Beyer.

Frische Tafelbutter

sendet täglich ca. 10 Pfd. Postkolli für 9,60 M frei gegen Nachnahme Julius Engelke, Kaukehmen, Tilsiter Nied.

Weihnachts-Aepfel

in Massen

G. Renneberg,

Charlottenstr. 7.

Waschgefäße

dauerh., bill. Bauder, Gr. Klausstr. 12. Mitglied des Rabattsparvereins.

Essen Sie täglich **Honig,** wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. Garant. reinen Blütenhonig, hervorragend schöne Qual., Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰, empf. Carl Booch, Breitestr. 1 u. Markt Roter Thurm 12.

Hobelbänke

stets auf Lager Wörmlitzerstr. 103.

Engl. Ledersauteuils,

weich und solid gearbeitet. Kein Laden!! Sehr preiswert!! Karl Drenkow, Dekorateur, Prinzenstr. 17

Hüte, Putz-Artikel, Reste dieser Saison, zu jed. annehmb. Pr. Clara Leissner, Merseburgerstraße 8, I. Telephon 2945.

Wäsche a. Sticken wird angenommen.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr 84.

Waschgefässe

dauerhaft, bill. R. Günther, Kellnerstr. 13 Rabatt-Spar-Marken.

Rat, sichere Hilfe in Frauenleiden. Krankenpf. Frau Kratzenberg, Berlin, Oranienburgerstraße 58.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041205029/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Eisleben. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. S. 1-3. — 7.47 V. S. 1-3. ● — 10.04 V. D. 1-2. — 10.10 V. P. 2-3. [bis Corbetha]. — 10.39 V. S. 1-3. ● [nach Stuttgart]. — 10.47 V. — 11.35 V. S. 1-3. ● — 12.34 V. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. — 4.13 V. ● — 5.46 N. — 7.57 N. S. 1-3. ● — 8.10 N. S. 1-3. — 9.52 Nb. [über bis Corbetha]. — 10.33 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart u. Plattland]. — 10.51 Nb. S. 1-3 [über Jena nach München]. — 11.10 Nb. [bis Merseburg]. — 11.44 Nb. D. 1-2. — 11.59 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 5.27 V. D. 1-2. — 4.55 V. — 6.29 V. S. 1-3. — 8.56 V. D. 1-2. ● — 7.03 V. — 8.58 V. S. 1-3. ● — 11.05 V. — 2.05 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.12 N. S. 1-3 — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. S. 1-3. — 5.45 N. — 8.17 Nb. S. 1-3. ● — 8.52 Nb. D. 1-2. — 9.00 Nb. [bis Wittenberg]. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.40 V. — 7.32 V. — 7.45 V. S. 1-3. ● — 8.30 V. S. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. S. 1-3. ● — 10.44 V. — 12.45 N. — 1.40 N. — 2.29 N. S. 1-3. — 3.22 N. — 3.35 N. S. 1-3. ● — 5.45 N. S. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.05 Nb. — 7.35 Nb. S. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.31 Nb. — 10.30 Nb. S. 1-3. ● — 10.54 Nb. S. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. S. 1-3. — 10.05 V. — 12.07 V. S. 1-3. ● — 1.42 N. — 3.45 N. — 4.44 N. S. 1-3. — 5.52 N. — 7.07 Nb. S. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. S. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. — 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.00 V. S. 1-3. ● — 12.20 N. [bis Eisleben]. — 1.15 N. S. 1-3. — 2.20 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.31 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. S. 1-3. ● — 11.45 Nb [bis Nordhausen].

Aschersleben-Hildesheim-Göttingen. 4.47 V. — 6.37 V. S. 1-3. — 10.06 V. — 11.32 V. — 1.41 N. S. 1-3 ● — 3.44 N. — 6.18 N. — 8.12 N. S. 1-3. — 10.48 Nb. ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 V. S. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 3.00 N. S. 1-3 ● — 5.10 N. — 6.15 N. — 11.00 Nb. S. 1-3. — 11.45 Nb. [fährt bis Torgau].

Heinsiedl. 4.25 V. [bis Cölme, nur Werktags]. — 6.40 V. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cölme]. — 2.00 N. — 3.00 N. [bis Dölan, verkehrt nur im Oktober und März täglich, außerdem im Februar Sonntags]. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölan] — 7.30 N. — 11.40 Nb. [bis Cölme, nur Werktags]. — 12.00 N. [bis Schwittersdorf, nur Sonntags]. — Außer vorstehenden fahren im Oktober, Februar und März an Sonn- und Festtagen nach Dölan noch folgende Züge: 8.00 V., 9.00 V., 4.00 N., 5.00 N., 11.40 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 5.23 V. D. 1-2. — 5.36 V. [nur Werkt. v. Merseburg]. — 6.02 V. S. 1-3 [kommt von Stadtfeld]. — 6.26 V. S. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.40 V. [von Erfurt]. — 8.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Plattland]. — 8.54 V. S. 1-3 ● — 9.51 V. — 10.51 V. [von Zeitz]. — 12.15 N. P. 2-3. [von Corbetha]. — 1.04 N. — 2.21 N. S. 1-3. ● — 4.19 N. — 4.36 N. D. 1-2 [von München über Jena]. — 5.15 N. S. 1-3. ● — 8.13 Nb. S. 1-3. + [v. Stuttgart]. — 8.34 Nb — 8.48 Nb. D. 1-2. — 9.27 Nb. S. 1-3 [von Naumburg]. — 10.40 Nb. [von Zeitz] — 11.56 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 7.37 V. [von Wittenberg]. — 9.46 V. — 10.00 V. D. 1-2. — 10.35 V. S. 1-3 — 11.27 V. S. 1-3. — 12.30 N. D. 1-2. — 1.05 N. S. 1-3. — 2.00 N. — 3.40 N. S. 1-3 ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.29 N. — 7.20 Nb. S. 1-3. ● — 9.04 Nb — 10.29 Nb D. 1-2. ● — 10.47 Nb. S. 1-3. — 11.31 Nb. — 11.40 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.34 V. — 6.20 V. — 6.30 V. S. 1-3. — 6.48 V. 7.30 V. S. 1-3. — 7.43 V. — 9.52 V. — 10.40 V. — 10.53 V. S. 1-3. ● — 1.03 N. — 1.38 N. S. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.32 N. — 4.42 N. S. 1-3 — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. S. 1-3. ● — 8.07 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb — 10.45 Nb. S. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 7.27 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. S. 1-3 ● — 8.27 V. S. 1-3. ● — 9.48 V. — 10.28 V. S. 1-3. ● — 1.06 N. — 2.27 N. S. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. S. 1-3. ● — 7.00 Nb 7.33 Nb. S. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 9.45 V. — 7.20 V. S. 1-3. ● — 7.47 V. S. 3-4. [Werktags von Oberröblingen]. — 9.55 V. — 1.22 N — 2.41 N. D. 1-2 — 3.55 N. S. 1-3. — 4.36 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. ● — 10.37 Nb — 1.00 Nb.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.35 V. [von Löhnern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.10 V. — 10.26 V S. 1-3. — 12.39 N. — 4.57 N. — 5.32 N. S. 1-3. ● — 9.14 Nb — 10.43 Nb. S. 1-3. — 11.38 Nb.

Soran-Guben. 5.43 V. S. 1-3. — 7.39 V. [kommt von Torgau] — 10.16 V. — 12.27 N. S. 1-3. ● [Kurschluß von Breslau, Wien]. — 2.31 N. — 7.45 Nb. — 10.08 Nb. — 10.26 Nb. S. 1-3. ● [Kurschluß von Breslau, Wien].

Heinsiedl. 5.30 V. [von Cölme, nur Werktags]. — 7.30 V. — 8.40 V. [Werktags ab Heinsiedl, Sonn- und Festtags ab Dölan]. — 9.25 V. — 2.50 N. [von Cölme] — 3.5 N. [von Dölan, verkehrt nur im Oktober und März täglich, außerdem im Februar Sonntags]. — 5.25 N. — 7.20 N. [von Dölan]. — 9.05 Nb — 9.12 Nb [von Schwittersdorf, verkehrt an Sonntags]. — Außer vorstehenden verkehren im Oktober, Februar und März an Sonn- u. Festtagen von Dölan noch folgende Züge: 4.5 N., 5.00 N., 6.20 N., 11.30 Nb.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpackter einspänniger Fahrräder freigegeben.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Dezember.

Hotel zur Stadt Hamburg. Dr. Stöpel mit Frau aus Heidelberg. Offizier von Lotzow aus Wandsbek. Rentiers: Behrens und Vinks aus Hannover. Landwirt Frhr. von Reitzenstein aus Beilau. Oberingenieur R. Mohr aus Augsburg. Sängerin Marie Foresca und Konzertsängerin Opfer aus Berlin. Student Eugen Matuszinski aus Galizien. stud. jur. F. Reinhard aus Breslau. Kaufleute: Richard Klingelhöfer aus Lüdenscheid. Oskar Koenitzer mit Frau und Herm. Adler aus Frankfurt. Emil Rosenkranz aus Metz. Siegfried Levin und Jul. Sprüsser aus Berlin. Alfred Giese aus Leipzig. Graf Solms aus Rösa. Domänenpächter und Leutnant der Reserve Otto Lüttich aus Wendelstein. von Münchhausen aus Bleicherode. Referendar von Tiedemann a. Cönnern. Dr. jur. Oertel und Frau aus Dresden. Freiherr von Stein aus Nieder-Schmalkalden. Kaufleute: P. J. Phillips a. London, Hans Jacob a. Maximilianfan, S. Maier aus Pforzheim, Max Meyer aus Stettin, Theodor Poppe aus Artern, Ernst Grave, Otto Levin u. Diener aus Berlin. Buchdruckereibesitzer E. Schulze mit Frau aus Alsleben. Intendantrat Liebig mit Frau aus Altenburg. Dr. Stöpel aus Heidelberg. Student von Veterzeius. Rentiere Frau Immelmann, Stein, Theateragent von Hell, Adalbert Haase und Kaufmann Niemann mit Frau aus Berlin. Kaufmann Richard Taubert aus Pforzheim. Otto Hendt, Franz Scharf, Else Gärtner, Siamund Oppenheimer und Breischneider aus Düsseldorf.

Grand Hotel Bode. Prof. Dr. Max Hermann aus Berlin. Fabrikbesitzer Dr. Brumme aus Löbejün. Ingenieure: Erich Ulmann aus Hildesbrunn und Dr. Recke aus Falkenberg. Fabrikant Porrelet aus Offenbach. Leutnant Engelbrecht aus Kiel. Rittergutsbesitzer Cotsmann aus Lindenberg. Fabrikbesitzer E. Aug. Pape aus Wittenberg. Rittergutsbesitzer P. Richter aus Neußen. Fabrikant Max Hambruch aus Berlin. Kais. Russ. Hofopernsängerinnen Emilie und Gabriele Christman aus Warschau-Petersburg. Kaufleute: H. Minoff aus Warschau, Ali. Gemer aus Neuchatel. Sally Heilbrunn aus Berlin, Franz Nitscher aus Chemnitz. Gustav Mayer aus Frankfurt a. M., Frankenstein aus Magdeburg, Sally Heilbrunn aus Frankfurt a. M., C. K. Milbourne aus London, Franz Schaufel aus Schleiz. Graf von Wintzingerode aus Bodenstein. Reg.-Rat Wilh. Schwarzenberg aus Cassel. Hofrat Dr. Köbke aus Erfurt. Rentier Köbke mit Frl. Tochter aus Dresden. Reg.-Rat G. Kemmen, Reg.-Baumeister Bethke, Frau Francke und Frau Blanck aus Berlin. Dr. jur. Pook aus Waldhausen bei Hannover. Rittergutsbes. Nette aus Mistelwitz. Rentier Hübner aus Breslau. Rechtsanwalt Dr. Heckmann mit Frau aus Weinheim. Fabrikbesitzer Besteborn aus Aschersleben. Rechtsanwalt Schellwien aus Quedlinburg. Rittmeister Köcher aus Schwanebeck. Dir. Mathes aus Aachen. Ing. Ruppelt aus Breslau. Kaufleute: Dr. Heidenreich aus Rathenow. Gust. Kaczka aus Liverpool, Ertel aus Glatz. Blum aus Pforzheim, Paul Kunze aus Altenburg. Rud. Schmidt mit Frau aus Leipzig. Gottschalk aus Marienberg, S. Geiß aus Cassel, Max Schwalbe aus Geringswalde, Schnabel aus Bessaheim, Gebr. Sklarz und Paul Boas aus Berlin.

Hotel Kronprinz. Oberst a. D. W. von Groß aus Jauer. Pastoren: F. Rauß aus Stettin, C. Wirsch aus Nienstädt. Lehrer: W. Thomas aus Wolmirsleben. H. Bischke aus Kreuzberg. Frau Direktor Fritsch aus Magdeburg. Kaufleute: K. Kaucke und Frau, R. Krüger aus Berlin, H. Bitke a. Magdeburg, H. Brockmann aus Bremen, F. Herrmann aus Dresden.

Eduard Graf,

Halle a. S. **Marktplatz 11.** Halle a. S.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze.

Bettfedern, fertige Betten,

Inletts — Bettwäsche — Bettstellen — Matratzen.

Als streng reelle und billigste Bezugsquelle bekannt.

Versand nach auswärts. — Verpackung frei. — Telephon 2852.

Herren- und Damen-Ringe

in äußerst reichhaltiger Auswahl und neuesten modernsten Façons empfiehlt

Bruno Klinz,

Goldschmied,
Gr. Ulrichstraße 41.
Mitgl. des Rab.-Sp.-V.

Puppen-Betten:

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen mit Ueberzug empfiehlt für 2 M.

Eduard Graf,

● Bettfedern-Spezial-Geschäft, ●

Marktplatz 11.

Puppen-Mäntel.

Beinkleider.

Weihnachts-Geschenke.

Ernst Tyrroff,
Halle a/S.,
Herren-Moden.
Gegr. 1860.
jetzt.
Poststr. 3.

5% Rabatt. Herren-Westen. Anzug-Stoffe. Paletots.

Paul Danneberg,

Kl. Ulrichstraße 18a,
an der Gr. Ulrichstr.

Div. Zimmer-Einrichtungen,

einzelne

Möbel, Stoffe u. Gardinen,

die als Muster geb. haben, gebr. teils zu und unter Einkaufspreisen ab.

Vernickeln,

Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren

bei **Ferd. Haassengier,**

Metallwaren-Fabrik,
Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196

Lungenwärmer

Bester Schutz gegen Erkältung

empfiehlt

H. Schnee Nachf.,

A. Ebermann,
Grosse Steinstrasse 84.

Plissee-Brennerei

von **A. Schulze,**

Sternstraße Nr. 5a. Eckhaus,
empfiehlt sich zu Weihnachten z. Anf. v. Sonnenröcken, Volant- u. Kinderkl., neueste Muster, Schleifen, Kreppen u. Stickereien schnell u. sauber zu sol. Pr.

Weiße Kinderboa verloren. Abzugeben Forsterstraße 41, I.

Honig

(gar. reiner Bienenhonig)
kl. Glas 60 ₰, gr. Glas ℳ 1.10.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
— 5% Rabatt. —

Vorzügliche Masse zum Füllen der

Hektographen

billigst bei **M. Waltgott Nachf.,**
Gr. Ulrichstr. 30.

Schweizer-Käse

fett und wohlschmeckend

62 Pfund Pfg.

Reines blütenweißes Schweineschmalz Pfd. 46 Pfg.

Kernige vorzügl. Molkereibutter Pfund 116 Pfg.

F. H. Krause,

Große Ulrichstraße 44,
Leipzigerstraße 16,
Alter Markt 18,
Große Steinstraße 39,
Thomasiusstraße 40,
Steinweg 24,
Bernburgerstraße 16,
Burgstraße 7.

Allgem. Hall. Turnverein

(gegr. 1861).

Vorsitzender:
G. A. Seebach,
Neumarktstraße 7.

Gelegenheit z. Turnen finden:

Jünglinge und Erwachsene Abt. I und II.: Montag und Donnerstag abends 8—10 Uhr Turnhalle am Roßplatz. Leiter: Turnwart W. Kling, Hermannstraße 6.

Aeltere Herren Abt. III.: Dienstag und Freitag abends 6—8 Uhr Turnhalle an der Dreyhauptstr. Leiter: Vorturner Otto Thielicke, Forsterstraße 56, I.

Mädchen und Frauen Abt. IV.
a) Montag abends 8—9½ Uhr,
b) Donnerstag abends 6—7½ Uhr
Turnhalle an der Dreyhauptstraße.
Leiterin: Turnlehrerin Fräul. Fahlberg, Steinweg 48.

Schülerinnen Abt. IV c: ebendaselbst Freitag nachmittag 4—5½ Uhr.

Zum Spielen Abt. V. (alle Altersklassen): Sonntag morgens 8—10 Uhr auf dem „Sandanger." Leiter: Vorturner Reichert, Kl. Klausstraße 3.

Anmeldungen nehmen die Leiter und der Turnrat jederzeit entgegen.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen, Richard,

zeigen hocherfreut an.

Halle a S., den 3. Dez. 1904.

Wilhelm Nietsch junior
und Frau
Anna geb. **Baulain.**

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die Geburt eines kräftigen

Jungen

beehren sich anzuzeigen

Otto Zachau und Frau,
Lina geb. Große.

Apolda, den 4. Dezbr. 1904.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die glückliche Geburt einer

munteren Töchterchens

zeigen hocherfreut an:

Friedrich Riedel und **Frau Elisabeth** geb. **Heller.**

Halle, 2. Dezember 1904.

Heute früh starb unser innigeliebtes Söhnchen **Leo** im Alter von 1½ Jahren.

Rektor Sybert und Frau.

Halle a/S., den 4. Dez. 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3½ Uhr vom Trauerhause aus auf dem Südfriedhofe statt.

Ingenieurschule Zwickau Königreich Sachsen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Ingenieur- und Techniker-Kurse.

Subvention u. Aufsicht d. Stadtrathes. Direct. Kirchhoff u. Hummel, Ingenieure. Auskunft und Prospekte kostenlos.

Rein's Durchschreibe-Bücher
Versuch M. 1.—
Eduard Rein, Chemnitz.

Butterick's Schnittmuster

einzig und allein zuverlässig, ermöglichen spielend leicht Selbstanfertigung aller Kleider.

Butterick's Modenblatt gratis

verabfolgt monatlich unsere Alleinvertretung

Firma: **Schneider & Haase, Halle.**

5% in Sparmarken.

Weihnachts-Geschenke

● größte Auswahl, ● ● billigste Preise. ●

Juweler **Tittel,**

Schmeerstrasse Nr. 11.

Heute verschied nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, im Glauben an seinen Heiland und Erlöser, der **Oekonom**

Theodor Förster

im Alter von 62 Jahren. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nietleben, den 5. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041205029/fragment/page=0003

„Elgin"!!

Stenotachygraph. Gesellschaft
zu Halle a/S.
Dienstag abends 8½ Uhr Sitzung u. Uebung im Vereinslocal Central-Hotel (Talamtstr. 6).

Kaufmännischer Turnverein
zu Halle (gegr. 1875). Vereinslokal: Paradiesgarten Moritzwerder 3.
Turnübung
a. der Herren-Abteilung Mittwoch und Sonnabend abends von 8½ bis 10 Uhr in der Turnhalle Schule Dreyhauptstraße, der Altersriege Mittwoch abends von 9 bis 10 Uhr ebendaselbst. Turnleiter: R. Lorenz, Schwerlichstraße 11a.
b. der Damen-Abteilung Freitag abends von 8 bis 9½ Uhr in der Turnhalle der Höheren Mädchenschule Gartenstraße. Leiterin: Frl. Seitz, Turnlehrerin, Kaiserstraße 80.
Anmeldungen werden im Vereinslokal, von den Turnleitern, sowie den Herren Max Müller, Leipzigerstr. 84, und Wilhelm Münster, am Markt, entgegengenommen.

Fernsprecher 642. | Halle a. S. | Kl. Steinstrasse 6.

Musterzimmer | Dekoration

Möbel-Fabrik und Magazin der Vereinigten Tischlermeister

empfehlen ihr grosses Lager in Luxus- und Gebrauchsmöbeln zum

Einkauf von Weihnachtsgeschenken.

Wiener Möbel, echte Thonet, zu Fabrikpreisen. | **Klubfauteuils.**

„Elgin"!!

Theatertexte
hält vorrätig
Otto Hendel Buchhandlung,
Markt 24.

Operngläser bei C. W. Trothe.

Stadttheater Halle S.
Dienstag den 6. Dezbr. 7½ Uhr
82 Ab.-V. 2 V. Beamtenkart ungültig.
Gastspiel C. W. Büller.
Großmama.
Schwank in 4 Akten von M. Dreyer.
Personen.
Joachim, Baron v. Wesenberg — W. Büller a. G.
Mathilde, verwitw. Frau von Mierendorff — F. Wagner
Grete, m. R. v. Barkow verheiratet } ihre Töchter — J. Ravenau
Lotte } — M. Adolphi
Robert v. Barkow, Leutn. in einem Ulanenregim. — E. Alving
Walter v. Barkow, Fähnrich in demselben Regiment — M. Kaufmann
Mollenhauer, Inspektor — R. Rommenbruch
Fehlhaber, Küchenchef — E. Landerer
Friedrich, Diener — E. Stahlberg
Küchenjunge
Hanning Dusel, Arbeitsmann — L. Müller
Berta, Jungfer bei Frau von Mierendorff — P. Jungk
Marie, Kindermädchen bei Frau von Barkow — H. Schromm
Spielt auf der Besitzung des Barons von Wesenberg in Pommern.

Pianos Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zu mässigen Preisen auch auf Teilzahlungen.
Beliebteste Qualitäts-Marke am Platze. **Ritter**
Illustrierter Pracht-Katalog gratis und franko.

Rheumatismus,
Gicht, Nervenschmerzen sind gewöhnlich die Benennung für im Entstehen oder schon in Vollendung durch Sinken des Fußknochengewölbes entstandene Leiden. Durch Tragen entsprechender Stiefeln können dieselben geheilt werden. Zur Anfertigung bei soliden Preisen empfiehlt sich
Berthold März,
Schuhmachermeister,
Kuhgasse 10, an der Gr. Märkerstraße.
Auch bin ich gern bereit, außer dem Hause geschätzte Aufträge entgegenzunehmen.

Bekanntmachung.
Die aus der Paul A. A. Schulzschen
Konkursmasse
herrührenden großen Bestände, sowie andere Beleuchtungsgegenstände als: Salon- und Speisezimmer-Kronen, Gasglimlampen usw. kommen nur noch kurze Zeit zum Verkauf, da das Lokal bis Ende Dezember geräumt sein muß. Die Preise sind nochmals ganz bedeutend herabgesetzt.
Leipzig, Petersstraße 41 I. schräg über Polich.

Kaisersäle.
Dienstag den 6. Dezember, abends 7½ Uhr
III. Philharmonisches Konzert
des Winderstein-Orchesters aus Leipzig.
Solist: **Georg Wille,** Hofkonzertmeister aus Dresden (Violoncell).
Programm: Schumann, Symphonie No. 1 B-dur. Haydn, Konzert für Violoncell. Bottl, Ballettsuite aus Gluckschen Opern. Solostücke für Violoncell. Wagner, Tannhäuser-Ouvertüre.
Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 u. 1,05 ℳ in der Hof-Musikalien-Handlung von Heinrich Hothan, Gr. Steinstrasse 14. Fernspr. 2335.

Vortrag des Herrn Professor Lütgert:
„Frauenbiographien",
zum Besten des Marienheims,
Sonnabend den 10. Dezember, abends 6 Uhr, Gemeindehaus Albrechtstraße 27. Eintrittskarten zu 0,75 ℳ beim Hauswart und an der Kasse.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Altertums-Verein.
Monats-Versammlung am Dienstag den 6. Dezember 8 Uhr abends im Evangel. Vereinshause („Kronprinz"). 1. Vortrag des Herrn Geheimrates Holstein: „Eine Episode aus dem Hallischen Universitätsleben im Jahre 1822. 2. Professor G. Herzberg: „Die kirchliche Entwickelung in Halle von anno 1780—1829." Der Vorstand.

Weihnachtsbitte!
In den christlichen Herbergen zur Heimat,
Mauerstraße 7 und Ludwig Wuchererstraße 11,
finden sich, zumal in der Weihnachtszeit, viele junge Handwerker u. ältere Gäste ohne Heimat ein, welche niemand haben, der ihnen Liebe erweist. Auch haben wir in der Herberge Ludwig Wuchererstraße 11 die städtische Verpflegungsstation, in welche sehr viele hilfsbedürftige Gäste kommen. Da wir nun seit Jahren unseren Pflegebefohlenen eine bescheidene Weihnachtsfeier bereiten, so bitten wir unsere Freunde, Gönner und Wohltäter, auch in diesem Jahre es uns durch Geldgaben, Kleidungsstücke, Schuhwerk 2c. zu ermöglichen, den armen Fremdlingen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.
Gaben bitten wir an
Hausvater Nader, Ludwig Wuchererstr. 11 oder
Hausvater Brinkmann, Mauerstr. 7
oder an eines der unterzeichneten Vorstandsmitglieder gelangen zu lassen.
Der Vorstand der christlichen Herberge zur Heimat.
Wächtler, Oberpfarrer. Elze, Justizrat. Grünewald, Pastor. Meinhof, Pastor. Witte, Bauar. Dan, Rentier. Knoll, Rentier. Kühne, Werkzeugmstr. Gans, Kaufm. Wilhau, Buchdruckereibes.

„Elgin"!! | Pilsich-Divan und Chaiselongue, bestellt, ganz billig zu verkaufen Albrechtstraße 36, p. rechts.

Velhagen & Klasings
Weihnachtsbücher.

Allgemeine Kunstgeschichte von H. Knackfuß, M. G. Zimmermann und W. Gensel. Vollständig in 3 Bdn. mit 1555 Abb. Preis eleg. gb. 36 ℳ.

Handbuch der Kunstgeschichte in einem Bande. Von Adolf Rosenberg. In gr. 8°, 646 Seiten mit 885 Abbildungen. Preis: Elegant kartoniert 12 ℳ., in feinem Halbfranz-Einband gebunden 15 ℳ.

Museumsgänge. Von H. Löschhorn. Ein stattlicher Band mit 262 Abb. 3 ℳ. Ein Überblick über die Entwicklung der Kunst in leichtverständlicher, auch für die Jugend vortrefflich geeigneter Darstellung.

Andrees Allgemeiner Handatlas. 126 Haupt- und 139 Nebenkarten auf 189 Kartenseiten nebst alphabetischem Namenverzeichnis. Vierte völlig neubearbeitete und vermehrte Auflage. Herausgegeben von A. Scobel. In Leder gebunden 32 ℳ.

Velhagen & Klasings
Neuer Volks- und Familienatlas. 102 Kartenseiten. Elegant und haltbarst gebunden 12 ℳ. 50 Pf.

Geographisches Handbuch zu Andrees Allgemeinem Handatlas. Mit besonderer Berücksichtigung der politischen, wirtschaftlichen und statistischen Verhältnisse. Herausgegeben von A. Scobel. Vierte Auflage. Mit 171 Kärtchen und Figuren im Text. Elegant in Halbleder geb. 12 ℳ. 50 Pf.

Weltgeschichte in vier Bänden. Von Oskar Jäger. Neue, fünfte Auflage. Mit 1172 Holzschnitten im Text und 80 Tafeln in Schwarz- und Farbendruck. In vier eleganten Halbfranzbänden Preis 40 ℳ. Jeder Band ist auch einzeln zu beziehen für 10 ℳ.
Geschichte des 19. Jahrhunderts. Separatausgabe des IV. Bandes. 10 ℳ.

Deutsche Geschichte. Von F. Stecke. Siebente Auflage besorgt von Dr. F. Oldy. Mit 6 Karten, 48 Tafeln und Beilagen, sowie 716 Abbildungen im Text. Zwei Bände in feinsten Lederbänden Preis 25 ℳ.

Deutschlands Kirchengeschichte für das evangelische Haus. Von Georg Buchwald. Mit 254 Abbildungen im Text und 22 Beilagen, in elegantem Einbande 10 ℳ.

Deutsche Literaturgeschichte. Von Robert Koenig. 29. Aufl. von A. Kinzel. Zwei Bände. Mit vielen Beilagen u. Abb. 20 ℳ.

Schillers Leben. Von J. Wychgram. 4. vermehrte Auflage. Mit vielen Beilagen und Abbildungen. 12 ℳ.
Hierzu neu erschienen eine gekürzte unillustrierte
Volksausgabe. 25 Bogen 8°. In apartter Ausstattung elegant gebunden 3 ℳ.

Das Buch von der deutschen Flotte. Von Z. v. Werner. Achte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 15 Vollbildern in Bunt- und Schwarzdruck, sowie vielen Abbildungen im Text. Eleg. geb. 10 ℳ.

Frauenleben. Herausgegeben von Hanns v. Zobeltitz. Jeder Band — einzeln käuflich — im elegantesten Einband mit fünf Kunstdrucken 3 ℳ. — 1. Königin Luise. Von Archivrat Dr. H. v. Petersdorff. — 2. Marie Antoinette. Von Charlotte Lady Blennerhassett. — 3. Angelika Kauffmann. Von Eduard Engels. — 4. Annette v. Droste. Von Carl Busse. Neu: 5. Caroline Schröter. Von H. Stümcke. — 6. Charlotte v. Schiller. Von J. Wychgram.

Schatzkästlein moderner Erzähler. Herausgegeben von Dr. G. Porger. 3 Bände in eleganter Ausstattung mit den Porträts der Autoren. Preis des Bandes 2 ℳ. 50 Pf.
Die schönste Novellen-Sammlung für Jugend und Haus.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Frauenbildungsverein. An der Universität 6, part.
Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen: Montag 4—5 Uhr, Donnerstag 11—12 Uhr.
Arbeitszeit in der Nähstube: Montag, Donnerstag, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Dienstag und Mittwoch Gastspiel Celia Gallery als: Sarah Bernhardt, Réjane Otero, Yvette Guilbert. Hierzu: Dienstag: Ein kritischer Tag. Mittwoch: Ein toller Einfall. Preise nicht erhöht.
Berl. Tagbl. Mlle. Celia Gallery wurde mit Beifall überschüttet. Ihre wunderbaren Toilletten, ihr prickelndes Spiel wirkten bezaubernd. Alles was sie macht — sie spricht, sie singt, sie tanzt, sie verwandelt sich vor unseren Augen — alles hat Schick, ist graziös, voll Anmut, und bei aller Finesse u. Pikanterie auch äußerst diskret u. dezent.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Yeotha
unt. Assistenz v. Captain Crade Indianische Szenen.
Josef Golemann
mit seiner Prachtmeute von Hunden und Katzen.
Abschiedlich: Jubelnder Beifall.
3 Sisters Ernesto, Drahtseil-Künstlerinnen.
3 Garganys, komische Gentleman-Akrobaten, nebst dem übrigen
Prachtprogramm.

Walhalla-Theater
Gastspiel
Bernardi.
Am 10. Dezember cr.:
Benefiz der Bogdani-Truppe
mit Martha Walde zu Pferde.

Auswärtige Theater.
Dienstag den 6. Dezember 1904.
Altenburg. Hoftheater: Die rote Robe. Erfurt. Stadttheater: Rheingold. Leipzig. Neues Theater: Mignon. — Altes Theater: Jung-Heidelberg. — — Schauspielhaus: Kain. — Theater am Thomasring: Dorf und Stadt. Magdeburg. Stadttheater: Die versunkene Glocke.

Café Roland
Täglich Konzert der Russischen Kapelle.

Sing-Akademie.
Dienstag den 6. Dezember abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule. Der Vorstand.

„Elgin"!!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19041205029/fragment/page=0004